Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1895

76 (17.3.1895)

Visual Library

Beilage zu Nr. 76 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 17. März 1895.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. März.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Bei der Erörterung eines von dem Abg. **Müller-Sagan** vorgebrachten Einzelfalles erklärt Ministerialdirektor **Fischer**, daß bei der Verfagung von Postagenturstellen die politische Gesinnung der Bewerber gar nicht zur Berücksichtigung gelangte.

Auf Anfrage **Bebels**, ob es wahr sei, daß bei den Postanstalten 3. Klasse die Postbilfsboten überhaupt nicht zur Anstellung kämen, erklärt Ministerialdirektor **Fischer**, daß, wenn es sich um ständige Hilfsarbeiter handle, diese auch zur Anstellung kämen, nur theilweise beschäftigte Hilfsarbeiter würden allerdings nicht definitiv angestellt.

Die Positionen werden genehmigt.

Auf wiederholte Anfrage **Rickert's** ewidert Staatssekretär v. **Stephan**, ihm scheine es, als gehe Königsberg darauf aus, sich den Konsequenzen des § 12 des Telegraphenanlagengesetzes entziehen zu wollen, wonach der später Kommende die Kosten für eventuelle Störungen tragen müsse.

Die Titel werden nicht beanstandet.

Bei Titel 59: Zuschuß zu Kleiderkassen, regen die Abgg. Müller-Sagan, Prinz Schönaich-Carolath und Werner die Gewährung leichterer Bekleidung in der heißen Jahreszeit an die Bureaubeamten, namentlich an die Briefträger an. Eine Antwort der Regierung erfolgte nicht.

Bei Titel 63 und 63 a.: Beiträge zur Unterhaltung internationaler Post- und Telegraphenbureaus, begründet Abg. Dr. **Hahn** seine Resolution, den Reichskanzler um Erhebungen zu ersuchen: 1. über die Art und Dauer des Dienstes und der Arbeit der Schiffsoffiziere und Schiffsmannschaften auf den Reichspostdampfern während des Ladens und Löschens in den Abfahrts-, Anlaufs- und Ankunftshäfen und 2. darüber, zu welchem Theil die Besatzung der Reichspostdampfer aus wirklichen Seeleuten besteht.

Abg. **Frese** (lib. Wahlv.) erklärt, durch ein Telegramm des Lloyd ermächtigt zu sein, den Angaben des Vorredners von übertriebenen Dienstesanstrengungen auf den Reichspostdampfern des Lloyd zu widersprechen.

Abg. Dr. **Hahn** erklärt, er lege ein Schriftstück auf den Tisch des Hauses nieder, aus dem, wenn auch die darin gegebenen Zahlen revisionsbedürftig sein könnten, die Wahrheit seiner Behauptungen und die Nothwendigkeit einer Enquete, wie er sie empfehle, sich ergebe.

Der Titel wird genehmigt. Die Resolution wird abgelehnt. Der Rest des Ordinariums veranlaßt keine Diskussion.

Bei der Berathung des Extraordinariums nimmt Abg. **Schmidt-Warburg** (Centr.) bei Titel 30: „Erste Rate für ein Postdienstgebäude in Döbeln 73 250 M.", Veranlassung, den zu kostbaren Baustil der Postverwaltung zu tadeln.

Ministerialdirektor **Fischer** nimmt die Postverwaltung gegen den Vorwurf eines zu verschwenderischen Baustiles in Schutz.

Abg. **Merbach** (Reichspartei) verwendet sich unter Darlegung der lokalen Verhältnisse für die Bewilligung.

Abg. **Bachem** (Centr.) tadelt ebenfalls die immer kostspieliger gewordenen Postbauten.

Abg. **Lieber** (Centr.) nimmt für die Kommission in Anspruch, daß sie mit peinlichster Gewissenhaftigkeit Position für Position geprüft und durch Ablehnung einiger Positionen dem Staatssekretär allerdings recht wehe gethan habe.

Abg. **Schmidt-Marburg** (Centr.) bemerkt, er habe es nicht auf Döbeln allein abgesehen; deshalb beantrage er auch die nächste Position: Erste Rate zum Bau eines Postgebäudes in Forst (Lausitz), 90 000 M., an die Budgetkommission zurückzuverweisen.

Referent Abg. **Möller-Dortmund** vertheidigt gleichfalls die Budgetkommission. Der Antrag Schmidt-Marburg wird abgelehnt. Die Positionen 30 und 31 betreffend Döbeln und Forst werden genehmigt. Hierauf vertagt das Haus die Fortsetzung auf morgen 1 Uhr.

Großherzogliches Hoftheater.

—r Als zweite Gastrolle spielte Herr Mitterwurzer den Bergheim in „Ein Lustspiel" von Benedix. Das Stück, heute vom Spielplan so gut wie verschwunden, früher aber ein Repertoirstück vieler Bühnen, bildet gleichsam eine Musterkarte der Kunstgriffe, mit denen das alte Lustspiel arbeitete; die komischen Motive, mit denen Benedix seine Wirkungen zu erzielen pflegte, sind in diesem Werke geradezu angehäuft. Das erklärt den Erfolg, den das Stück bei einer älteren Generation von Theaterbesuchern fand, und erklärt es andererseits auch, daß uns heute die Verwickelungen und Situationen dieses Lustspiels verbraucht und abgelebt erscheinen. Man verlangt heute vom Dichter, daß er auch im Lustspiele sich mehr mit sozialen Erscheinungen beschäftigt, daß er seine Stoffe nicht von der Oberfläche des Lebens fischt, sondern etwas tiefer taucht, schärfer beobachtet und interessantere Probleme aufsucht. Auch in technischer Hinsicht stellt das heutige Lustspiel andere Anforderungen und mit dem einfachen Scenengang, mit der gemächlichen Entwicklung der Handlung, den harmlosen Motiven und dramaturgischen Hausmitteln, über die Benedix verfügte, kommt man heute nicht aus. Es mußte schon ein Gast kommen, um „Ein Lustspiel wieder vorübergehend auf das Karlsruher Repertoir zu bringen. Bedeutende Schauspieler sind ja im Stande, Theaterstücke zu konserviren und den naturgemäßen Verwelkungsprozeß leicht vergänglicher dramatischer Waare bis zu einem gewissen Grade aufzuhalten. Herr Mitterwurzer hat noch mit dem besten Darsteller des „Bergheim", den die deutsche Bühne gehabt und der den Dichter des Stückes selbst am vollkommensten befriedigt hat, zusammengewirkt. Das war Karl Mittell, ein Schüler des Wiener Burgschauspielers Fichtner, auf den die liebenswürdige, sich einschmeichelnde Spielart Karl Fichtner's übergegangen war. Mittell war als Bergheim einfacher, ruhiger, er ließ mehr die Situation für sich wirken, während Mitterwurzer, seinem lebhafteren Naturell und seiner sprudelnden, übermüthigen Laune, seiner Neigung zum Kaustischen und Satirischen folgend, der Situation durch eine Fülle drolliger Einzelzüge nachhilft. Sonderlinge sind Mitterwurzer's Liebhaberei auf der Bühne, sie reizen sein Gestaltungsvermögen, sie lassen der schauspielerischen Ausführung der Rolle den freien Spielraum, dessen Mitterwurzer bedarf, um ganz nach Laune und Herzenslust zu schaffen. Sein Bergheim ist eine bis in jede Einzelheit der Maske und der Bewegungen hinein originelle und komische Figur. Je komischer die Verwicklungen werden, in die Bergheim sich verstrickt, je höher die Verlegenheit und Verwirrung des linkischen Musiklehrers steigt, der plötzlich drei Bräute bekommt, desto wirksamer entfaltet sich Mitterwurzer's schauspielerische Kunst. Eine Fülle drolliger Einfälle belebt das Spiel des Künstlers, ein übermüthiger Humor, den man dem Darsteller des Königs Philipp und des Narciß kaum zutrauen würde, wirft seine bunten Lichter auf die Rolle. Freilich ironisirt der Darsteller dabei stellenweise die Rolle auch in zu absichtlicher Weise, wie in dem Schlußakte, wenn er in kleinen Schritten über die Bühne läuft und den Bergheim einer Lächerlichkeit preisgibt, die nicht in der Absicht des Dichters liegt. Die originelle, aus einer schöpferischen Kraft und einer scharfen Beobachtungsgabe hervorgegangenen Leistung des Künstlers errang sich den Beifall des Publikums in hohem Grade; der Darsteller wußte die heiterste Stimmung hervorzurufen und errang einen vollen, herzlichen Erfolg.

Die abgeschlossenste und am meisten von charakteristischem Leben erfüllte Figur nach dem Bergheim des Herrn Mitterwurzer war wohl der Brömser des Herrn Reiff. Der weiberscheue alte Junggeselle wurde von Herrn Reiff mit einer darstellerischen Kraft gespielt, die den Kern der Rolle traf. Ihren Höhepunkt hatte die humorvolle Darstellung in der Scene, in welcher der Weiberfeind sich in einen Ehekandidaten verwandelt; dieser komische Uebergang wurde vom Darsteller auf das Wirkungsvollste ausgebeutet. Durch flottes Spiel und warmen Ton zeichnete Herr Höcker sich als Brömser's Neffe Karl Fichtenau, durch Anmuth und Natürlichkeit Fräulein St. Georges als Franziska Hainwald, durch mädchenhaften Reiz Fräulein Engelhardt als Agnes aus; recht sympathisch war die Ernestine des Fräulein Berndl, deren Spiel mit der Zeit wohl noch mehr Farbe und Mannigfaltigkeit gewinnen wird; Frau Kachel-Bender gab die Frau Waltrop mit feiner Charakteristik und liebenswürdigem Wesen; Herr Benedikt war als Dr. West ganz im Geiste und Charakter der Rolle und den Aufwärter Tümpel spielte Herr Brehm so komisch, daß das Publikum seine volle Freude an der charakteristisch angelegten und humorreichen Darstellung hatte.

Gestern Abend hat sich Herr Mitterwurzer als Narziß vom Karlsruher Publikum verabschiedet. Wir müssen um Entschuldigung bitten, daß wir, anderwärts in Anspruch genommen, einen Bericht über die Darstellung des Narziß durch den Gast nicht liefern können. Der Narziß gehört, wie wir bei Gastspielen des Künstlers an anderen Bühnen sehen konnten, zu den interessantesten und bedeutendsten Leistungen Mitterwurzer's. Wenn Sonnenthal, den das Karlsruher Publikum vor einigen Jahren als Narziß sah, die Gefühlsseite stärker betonte, als es diesem zerrissenen, zwischen Sentimentalität und Cynismus hin- und herschwankenden Charakter angemessen ist, so trifft Herr Mitterwurzer gerade diese Mischung der entgegengesetztesten Stimmungen so vorzüglich, daß man ihm wohl die erste Stelle unter den Narziß-Interpreten der gegenwärtigen deutschen Bühne anweisen darf. Erträglich wird das auf die grellsten Effekte berechnete und von einer peinlichen Lazarethluft durchwehte Stück mit seinem mehr pathologisch als dramatisch interessanten Charakter ja nur durch einen hervorragenden Schauspieler, und den Ehrennamen eines solchen darf Herr Mitterwurzer mit größerem Rechte in Anspruch nehmen, als mancher andere Künstler von klangvollem Namen in der deutschen Theaterwelt, weil seine Darstellungen sich auf ein großes ursprüngliches Talent, auf ein außerordentlich reiches Gestaltungsvermögen und eigenartige, immer selbständige und von vorhandenen Mustern durchaus unabhängige Auffassung stützen.

Verschiedenes.

Berlin, 15. März. Eines der merkwürdigsten Grundstücke Berlins — seiner Bewohnerzahl nach einer Provinzialstadt entsprechend —, der in der Ackerstraße 133 belegene „Meyer's Hof", kann in diesem Jahre das Fest seines 25jährigen Bestehens feiern. Meyer's Hof, so genannt nach seinem Besitzer, dem im Vorderhause des Grundstücks wohnenden Rentner Meyer, wurde vor einem Vierteljahrhundert errichtet und besteht aus einem Vorderhause und sechs Quergebäuden, sämmtlich vierstöckig aufgeführt. Die Häuser enthielten nicht weniger als 1200 Wohnungen, welche Zahl sich aber seit einigen Jahren um etwa 200 verringert hat, da an deren Stelle größere Säle, beziehungsweise Werkstätten, eingerichtet wurden. Zur Zeit steht auf dem mächtigen Grundstück auch nicht eine einzige Wohnung leer, ganz gleich, ob sie aus sechs Zimmern oder einem kleinen Stübchen besteht. Die Bewohnerschaft von Meyer's Hof zählt gegenwärtig 3000 Seelen. Von den Miethern sind viele seit langen Jahren in Meyer's Hof wohnhaft; 10, 15 und 20 Jahre sind keine Seltenheit. Alle Handwerks- und alle Handelszweige sind dort vertreten, von der Buchdruckerei bis zum Pantinenmacher; Schlächter, Gastwirthe, Bäcker, Kaufleute, jeder Stand findet dort seine Existenz, und zwar zum größten Theil durch die Bewohner dieses Grundstücks. Auch für religiöse Bedürfnisse ist gesorgt; in einem Beisaal findet Sonntags wie wochentäglich Abends Gottesdienst statt. Ein Arzt findet reichliche Praxis unter den Bewohnern. Das Gesammtgrundstück ist auf drei Millionen Mark bewerthet.

Rostock, 15. März. Die hiesige Bark „Ernst Ludwig Holtz" ist bei Cadix verunglückt, die Besatzung unter sehr schwierigen Umständen gerettet.

Holzminden, 13. März. Angehörige eines durch Selbstmord geendeten Mannes in einer Ortschaft unseres Kreises hatten auf das Grab ein auffallend prächtiges Denkmal mit einem betenden Engel setzen lassen. Mehrere Ortseingesessene erblickten in einer solchen Ehrung des Verstorbenen eine Verletzung ihres christlichen Gefühls und stellten dah=

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

46.

Zwischen Liebe und Pflicht.

Novelle von K. Sommer. (Fortsetzung.)

„Sie ist noch so jung, Mutter, und liebt das leichte, frohe Leben zu sehr, es ist ihr ein Bedürfniß, so nothwendig, wie die Luft zum Athmen. Die höheren Interessen und der höhere Zweck des Lebens werden auch ihr einmal aufgehen, habe nur etwas Geduld mit ihr. Ich glaube, Du verkennst Marie, Mutter, Du warst von vornherein gegen eine Verbindung mit ihr, das benimmt Dir den sonst so klaren Blick."

Frau Helger lächelte schmerzlich.

„Wir wollen nicht um Thatsachen kämpfen, mein Sohn, die Du nun einmal nicht anerkennen willst, und es sei auch fern von mir, Marie in Deinen Augen herab zu setzen, mag sie ihren Glorienschein behalten, bis er fällt. Nur eins muß ich Dich noch fragen, Gustav, es ist meine Pflicht als Mutter — und ich will nicht, daß mich später ein Vorwurf trifft."

Sie trat dicht zu ihrem Sohne heran und sah ihm forschend in die Augen.

„Weißt Du's, daß Deine Frau so viel beim Amtsrichter Voß verkehrt und daß dort die Offiziere ein- und ausgehen? Weißt Du es, daß Marie mit dem Lieutenant v. Eichfeld ein freundschaftliches — verstehe mich wohl, ich sage freundschaftliches Verhältniß unterhält?"

Sie legte beschwichtigend die Hand auf seinen Arm.

„Gustav, trotz aller Oberflächlichkeit, trotz ihres leichten Sinnes halte ich sie unlauteren Handelns nicht für fähig, das Verhältniß wird durchaus rein sein. Marie will eben von Schmeicheleien und Huldigungen umgeben sein, und da ihr Mann auf Praxis muß — um Geld zu verdienen, so sucht sie ihre Huldigungen da, wo sie eine Frau nicht suchen sollte, am wenigsten die Deine. Sieh Dich vor, Gustav, daß nichts anderes daraus wird; das Menschenherz ist unberechenbar."

Sie wandte sich erregt ab und schritt ein paarmal im Gemach auf und nieder, während er mit verschränkten Armen an die Glasthür trat und in den mondhellen Garten sah.

Seine Züge waren wirklich bleich und die Lippen zuckten nervös. Dabei drang es wie leises Stöhnen aus seiner Brust hervor.

Frau Helger ging noch immer hin und her, sie fror offenbar hier in dem ungeheizten Zimmer. In der Erregung des Gesprächs hatte sie es nicht empfunden, nun machte sich die Kälte aber doppelt fühlbar. — Drüben schien das Licht aus ihrem Häuschen so hell und freundlich herüber, es lockte sie förmlich. Wie war es so warm und heimlich dort, wo die flinken kleinen Mädchenhände walteten, so sorgsam hausmütterlich. Und hier? Es überrieselte die alte Frau wie im Schauer — so kalt, so düster! Konnte ihr Sohn hier glücklich sein?

Und plötzlich legte sie die Hand auf seine Schulter.

„Gustav, bist Du wirklich glücklich?"

Die Frage kam ihm überraschend, er hatte nicht gleich eine Antwort darauf.

„Sei aufrichtig, Gustav — früher konntest Du nicht lügen."

Er lächelte schmerzlich.

„Wer sagt Dir denn, Mutter, daß ich lügen will? Ich gebe Dir die Antwort mit der Frage: wo ist der Erdensohn, der von sich sagen könnte, daß er glücklich ist, über eine Stunde, einen Tag hinaus? Das Glück mißt nicht nach Jahren, kaum nach Stunden, es währt nur Minuten lang. Es wirft nur dann und wann einen hellen belebenden Strahl in des Menschen Herz, dem Sonnenstrahl gleich, der in den Blüthenkelch fällt. Mein Leben hat auch solche Glücksstrahlen — ich bin nicht ärmer als Andere."

Frau Helger hatte den Kopf gegen seine Schulter gedrückt, sie weinte leise.

Und wenn er auch noch zehnmal beruhigendere Worte sprach — sie wußte es doch — ihm fielen die Strahlen nur kärglich.

Er beugte sich zu ihr herab und küßte sie.

„Geh' jetzt nach Hause, Mutter, es ist für Dich hier zu kalt, Du zitterst ja förmlich", sagte er freundlich drängend.

„Ja, Gustav, wir wollen nach Hause gehen, Du auch. Sieh', Elli richtet eben das Abendbrod her."

Sie wies nach den erleuchteten Fenstern hinüber — hinter denen die schlanke Mädchengestalt sich anmuthig hin und her bewegte.

„Ich habe auch noch ein Hühnchen für Dich und eine Tasse Bouillon, das soll Dich erquicken, mein Junge, komm."

Sie wollte ihn mit sich fortziehen, aber er wehrte ihr.

„Laß mich lieber hier bleiben, Mutter, Marie wird doch jeden Augenblick heimkommen und dann fände sie mich nicht. Sie würde sich vielleicht ängstigen."

Die alte Dame lachte bitter auf.

„Nein, mein Sohn, das brauchst Du nicht zu befürchten, die kommt mit ihrem leichten Sinn über Alles hinweg. Aber ich wollte, daß sie sich einmal um Dich ängstigen müßte, zu Tode ängstigen — das würde vielleicht heilsam für sie sein. — Du willst also nicht mitkommen?"

Er zögerte immer noch und dabei preßte er die Lippen fest zusammen.

„Ich weiß wohl, was Dich fern hält, Gustav, es ist zumeist jenes stolze, ernste Mädchen, das Du — nicht leiden kannst. Was meine arme Elli wohl verbrochen hat, daß Du ihr mit solcher Zurückhaltung, solch' eisiger Kälte begegnest! Du hättest sie damals freilich in die fremde Welt hinausgestoßen — Du kannst es mir immer noch nicht vergeben, daß ich dem heimathlosen Mädchen eine Stätte bei mir bot. Seitdem meidest Du meine Schwelle."

„Mutter!"

Aber sie ließ sich nicht zurückhalten — die sonst so sanfte Frau war auf's tiefste verstimmt und verbittert.

„Laß mich einmal ausreden, Gustav, daß mir die Seele frei wird, Offenheit soll doch wenigstens noch sein zwischen uns. — — Ich setzte damals meinen Willen durch — nicht so meinetwegen, als weil ich so viel gut zu machen hatte an dem Mädchen um ihres Vaters willen — Du weißt es freilich nicht, wie solche Schuld drückt, Dir hat das Leben nie einen Herzenskonflikt gebracht, Du nahmst einfach, was Du begehrtest — Deine Mutter hatte es nicht so leicht."

Er wandte sich schwer athmend ab und machte ein paar Schritte in's Zimmer hinein.

„Ich folgte damals meiner Kindespflicht — ob ich darunter litt und wie sehr, hat nie Jemand erfahren, es mußte eben getragen werden. Als ich da aber mein Leben von dem schlimmsten, von dem Druck der Schuld und dem bitteren Gefühl der Reue befreien wollte, indem ich gut zu machen suchte, was ich gefehlt — da that ich's wieder um den höchsten Preis. Als ich eine Tochter gewann, mußte ich den Sohn verlieren."

(Fortsetzung folgt.)

bei dem Kirchenvorstand den Antrag auf Entfernung des Denkmals. Der Pastor holte den Rath des Herzogl. Konsistoriums in Wolfenbüttel ein, der dahin ging, daß die Entfernung des Grabmals durch Beschluß des Kirchenvorstandes bewirkt werden könne, da für Selbstmörder nur ein schlichter Grabstein zulässig sei. Eine Abstimmung des Kirchenvorstandes ergab denn auch den einstimmigen Beschluß auf Entfernung des Denkmals.

Essen, 16. März. Auf der Zeche „Bonifazius" ist gestern 200 Arbeitern gekündigt worden.

Mainz, 15. März. In Gosenheim wurde heute Nachmittag eine 70jährige Frau von einem Zug der Lokalbahn überfahren, so daß sie auf der Stelle todt war. Die Frau soll halb taub gewesen sein und das Herannahen des Zuges nicht gehört haben.

Rom, 16. März. Bei Crestino wurden gestern sechs Zollbeamte von einer Lawine getödtet.

Mailand, 15. März. Diese Nacht schossen in Bigevano zwei Carabinieri auf ihre Vorgesetzten, Soldaten und Civilisten, verwundeten zwei leicht und einen schwer. Schließlich wurden sie überwältigt, nachdem einer von ihnen durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundet worden war. Die Ursache dieses Excesses ist noch nicht aufgeklärt.

Nizza, 16. März. Ihre Majestät die Königin von England ist gestern Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen. Die Truppen bildeten Spalier.

Lens, 15. März. Die Vertreter der Arbeiter sämmtlicher Kohlenbergwerke Frankreichs werden sich zwischen dem 20. und 30. dieses Monats in Lens zu einem Kongresse vereinigen. Mehrere sozialistische Deputirte werden dem Kongresse beiwohnen.

London, 15. März. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich fuhr heute Früh nach dem Lager von Aldershot und frühstückte dort beim Herzog und der Herzogin von Connaught. Später unternahm die Kaiserin eine Rundfahrt durch das Lager und besuchte das Cambridge-Spital.

London, 16. März. Gestern Nachmittag wurde auf dem Fenchurch-Street-Bahnhof ein Mann anscheinend durch eine Explosion von Sprengstoffen, die er zum Zweck der Abhaltung physikalischer Vorträge bei sich trug, vollständig in Stücke zerrissen.

Lowestoft, 15. März. Durch eine Fischerbarke wurde heute abermals die Leiche eines mit der „Elbe" Verunglückten aufgefunden, welche sich als die eines gewissen Moses Leiston herausstellte. Bei der Leiche fanden sich eine goldene Uhr mit Kette und 25 holländische Fünfguldennoten vor. Sie wurde wieder in See versenkt.

Biarritz, 16. März. Seine Majestät der König von Serbien ist von hier nach Paris abgereist und wird dort einige Tage verbleiben. Sodann erfolgt die Rückreise nach Belgrad.

Bücherschau.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind vom 11. bis 16. März nachstehende Neuigkeiten eingegangen: Ammon, Gesellschaftsordnung, 6 M. — Arnold, Das Münchener Bäckergewerbe, 2 M. 40 Pf. — Barth, Der Obstbau, geb. 2 M. 30 Pf. — Baumgart, Goethe's Geheimnisse, 2 M. — Blum, Fürst Bismarck und seine Zeit, 7/8 Halbbd. à 2 M. 50 Pf. — Brentano, Die vier Phasen der Philosophie, 1 M. — Meine letzten Wünsche für Oesterreich, 1 M. 20 Pf. — Carey, The old, old story, 2 vols, 3 M. 20 Pf. — Dammer, Handbuch der chemischen Technologie, I. Bd., 24 M — Hertslet, Coupon-Warner, 12. Aufl., geb. 2 M. — Hilfreich, Der kranke Hund, 1 M. — v. Kunowski u. Fritzdorff, Der japanisch-chinesische Krieg I., 1 M. 60 Pf. — Küster, Der Landarbeiter, 1 M. — Maresch, Der Schulgarten, 3 M. — Marten, Taubenrassen, 1 M. 50 Pf. — Mayer, Lehrbuch der Agrikulturchemie, II. Theil, I. Abth., 4 M. — Mysing, Verfolgte Phantasie, 5 M. — Riehl, Land und Leute, 1 M. 20 Pf. — Ritter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation, 2. Bd., 6 M. — Rocholl, Konfirmation — welch' eine Feier! geb. 1 M. — Schröder, Fürst Bismarck in seinen Aussprüchen 1845—94, 1 M. — Schulwandkarte der Erde in Mercators Projektion, 8 M. — Spielhagen's sämmtliche Romane, L. 1, 40 Pf. — Vopelius, Die mechanischen Störungen der körperlichen Maschine, 2 M. — Weise, unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen, geb. 2 M. 40 Pf. — Zehnter, Der Antrag Kanitz, 60 Pf.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 17. März. Mittelpreise. V. Vorst. außer Ab.: **„Siegfried"** in 3 Aufzügen von Rich. Wagner. Anfang 6 Uhr.

Der Verkauf der Textbücher (20 Pf.) und der Eintrittskarten zur Aufführung der Matthäus-Passion in der Festhalle hier am Charfreitag den 12. April d. J., Anfang 4 Uhr Nachmittags, findet an Wochentagen jeweils von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags vom Dienstag den 19. März bis einschließlich Mittwoch den 10. April im Vormerkbureau des Großh. Hoftheaters statt. Preise der nummerirten Plätze: Balkon und Saal, I. Abtheilung, je 5 M.; Saal, II. Abtheilung, und untere Galerie, I. Abtheilung, je 4 M.; untere Galerie, II. Abtheilung, 3 M.; der unnummerirten Plätze: Saal, III. Abtheilung, 3 M.; untere Galerie, III. Abtheilung, 2 M.; obere Galerie 1 M.

Im Theater in Baden.

Montag, 18. März. 23. Ab.-Vorst.: **„Die alte Jungfer"** dramatische Plauderei in 1 Akt von G. H. Bach. — **„Blau"** Lustspiel in 1 Akt von M. Bernstein. — **„Militärfromm"**, Genrebild in 1 Akt von G. v. Moser und T. v. Trotha. Anfang ½7 Uhr.

Mittwoch, 20. März. 24. Ab.-Vorst. Neu einstudirt: **„Antigone"**, Tragödie von Sophokles, übersetzt von Wendt, Musik von Mendelssohn-Bartholdy. Anfang ½7 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Katz in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 15. März 1895.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Mk. 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 4 Obligat. fl.	105 —
„ 4 M.	106 10
„ 4 Obl. v. 1886 M.	106.90
„ 3½ „ v. 1892 M.	104 90
Bayern 4 Obligat. M.	106 70
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	105.50
„ 3½ „ M.	104 80
„ 3 „ M.	98.40
Preußen 4 Consols M.	105 20
„ 3½ „ M.	104 80
„ 3 „ M.	98 60
Württ. 4 Obl. v. 75/80 M.	105 50
Oesterreich 4 Goldrente fl.	103 50
„ 4⅕ Silberr. fl.	84.40
„ 4⅕ Papierr. fl.	— —
Ungarn 4 Goldrente fl.	103.—
Italien 5 Rente Fr.	88.40
Rumänien 5 Am.-R. Fr.	99 40
Rußl. Cons. 80 Rbl.	— —
„ „ E.-A.89 S.I.II.R.	—.—
Portugal 3 Ausländ. Lstr.	26 20
Serbien 5 Goldrente Lstr.	78 10
Schweden 4 Oblig. M.	101 40
Span. 4 Ausländ. P.	—.—
Berner 3½ Obligat. Fr.	104 30
Egypten 4 Unif. Obl. Lstr.	105.40
„ 3½ Privil. Lstr.	— —
Argent. 5 Inn. Goldanl. P.	53 50
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	160.20
5 Badische Bank Thlr.	116 30
4 Basler Bankverein Fr.	142
4 Berlin. Handelsges. M.	157 10
4 Darmstädter Bank M.	154 80
4 Deutsche Bank M.	182 90
4 Deutsche Vereinsb. M.	117 30
4 Deutsche Unionbank M.	91 —
4 Disk.-Komm.-A. Thlr.	219 90
4 Frankf. Hyp.-B.	168.60
4 Frkf. Hyp.-Kr.-V.-Anth. unkündbar bis 1905	132 50
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	134.10
5 Oest. Kredit ö. fl.	326¾
4 D. Effektenb. 50% Thlr.	116 70
4 D. Hyp.-Bk. Thlr. 60%	127.50
Eisenbahn-Aktien.	
Hess. Ludwigs-Bahn Thlr.	116 20
4½ Pfälz. Max-Bahn fl.	157.70
4 Pfälz. Nordbahn fl.	129
4 Gotthardbahn Fr.	180.90
4 Schweizer Centr. Fr.	133.10
5 Böhm. Nordbahn fl.	. —
5 Böhm. Westbahn fl.	
5 Oest. Lokalbahn fl.	—
5 Oest. Südbahn (Lmb.) fl.	94
5 Oest. Nordwest fl.	230⅞
5 „ Lit. B. fl.	235
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei M.	104 60
5 Mähr. Grenzbahn fl.	85 20
5 Oest. Nordwest v. 74 M.	117 10
5 „ „ Lit. A. fl.	95 —
5 „ „ Lit. B. fl.	94.—
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	82 20
4 Rudolf fl.	83.40
4 „ Salzkgut. stfr. M.	104 50
4 Vorarlberger fl.	84 90
3 Ital. gar. E.-B. II. Fr.	55 —
3½ Jura-Bern-Luz. Fr.	103.30
4 Schweizer Central Fr.	106.80
4 dto. Nordost 85-87 Fr.	101 —
5 Südbahn steuerfrei fl.	110 50
4 dto. M.	102.90
3 dto. Fr.	73 70
5 Oest.-U.St.-B.73-74 fl.	118 30
3 dto. I.-VIII. Em. Fr.	93 40
3 Livorn. C. D. u. D/2 Fr.	57.90
5 Toscan. Central Fr.	93 —
5 Westsic.E.-B. 80 stfr. Fr.	89.—
6 South. Pacif. Cal. I. M.	108 50
Obligationen und Industrie-Aktien.	
3½ Freiburg v. 1888 M.	102.40
3 Karlsruhe v. 1889 M.	97 30
4 Mannheim von 1890 M.	—.—
Ettlinger Spinnerei	110.50
Karlsruh. Maschinenf. M.	140 50
Bad. Zuckerf. Wagh. fl.	65 30
3 Deutsch. Phönix 20% E.	211 10
4 Rheinische Hypotheken-Bank 80% Thlr.	180 10
5 Westeregeln-Alkali-W.	156.20
5 Dortmund. Union M.	111.70
4½ Alpine Montan abgest.	101 70
4 dto. Ser. II-VIII Lire	85.—
Standesherrl. Anlehen.	
3½ Ysenb.-Birstein 87 M.	91 50
Verzinsliche Loose.	
4 Badische Präm. Thlr.	146 —
4 Bayrische Präm. Thlr.	150 —
3½ Köln-Minden Thlr.	143 —
4 Mein. Pr.-Pfb. Thlr.	140 70
4 Oldenburger Thlr.	129 40
4 Oesterr. v 1854 fl.	138.50
4 „ v. 1860 fl.	133 70
4 Stuhlw.-Raab-Gr. Thlr.	97.90
Unverzinsliche Loose per Stück in M.	
Ansbach-Gunzenh. fl.	45 60
Augsburger fl.	27.50
Braunschweiger Thlr.	109.30
Freiburger Fr.	29 —
Mailänder Fr. 10	14 70
Meininger fl.	24 70
Oesterreicher v. 1864 fl.	344.—
Oesterr. Kredit v. 1858 fl.	340.—
Schwedische Thlr.	126 10
Ungar. Staats fl.	281.—
Pfandbriefe.	
4 Bayr. Hyp.-Bank M.	102 30
4 Pfälz. Hyp. u. 1898 M.	104 50
4 Pr.B.-K.-A. VII-IX Thlr.	102.60
4 Preuß. Hypoth.-Versich.-Akt.-Ges. unk. 1905 M.	106 10
4 Rh. Hyp. Com. IV. M.	101 60
4 dto. unkündb. 1896-97 M.	102.70
3½ dto. M.	101 80
Wechsel und Sorten.	
Amsterdam fl. 100	169.—
London Lstr. 1	20.44
Paris Fr. 100	81 —
Wien fl. 100	165.65
Dollars in Gold	4.16
20 Franken-Stück	16.18
Engl. Sovereigns	20.38
Reichsbank-Diskont	3%
Frankfurter Bank-Diskont	3%

Mittlere Marktpreise der Woche vom 3. bis 10. März 1895. (Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Bureau.)

Marktorte.	Weizen (100 Kilogramm) ℳ	Kernen ℳ	Roggen ℳ	Gerste ℳ	Hafer ℳ
Konstanz	13.50	14.—	12.—	12.--	12 50
Ueberlingen	13.24	13.49	11.33	--.-	11.5?
Pfullendorf	13.48	13.?2	10.76	10.25	12.01
Meßkirch	—.—	13.81	—.—	—.—	11 76
Stockach	13.60	13.88	—.-	—.—	—.—
Radolfzell	13.40	—.—	11.—	10.85	10.20
Hilzingen	13.43	-.—	—.—	10.40	10 10
Villingen	—.—	14.36	—.—	12.40	12.18
Löffingen	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Bonndorf	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Müllheim	14.50	—.—	11.—	12 50	13.—
Freiburg	14.65	—.—	11.—	12.89	13 40
Breisach	14.—	—.—	11.—	13.—	13.—
Emmending.	—.—	—.—	.—	13.—	13.—
Endingen	—.—	—.—	10.80	—.—	—.—
Ettenheim	14.50	—.—	—.—	13.—	13.—
Lahr	15.—	—.—	10.54	13.44	13.—
Offenburg	15.25	—.—	11.—	13.20	12.75
Rastatt	13.75	—.—	11.56	13.76	11.50
Durlach	—.—	—.—	—.—	—.—	11.60
Bruchsal*)	13.25	13 25	12.—	12.50	13.—
Mannheim	14.33	14.31	12.10	—.—	12.66
Mosbach*)	14.—	13.—	10.—	10.—	10 —
Wertheim*)	—.—	—.—	—.—	—.—	11.—
Basel	14.—	—.—	12.—	11.-	13.—

Orte.	Stroh Roggen (100 Kilogramm) ℳ	Stroh gewöhnliches ℳ	Heu ℳ	Kartoffeln (20 Liter) ₰	Weizen- od. Kernenmehl Nr. 1 (1 Kilogramm) ₰	Roggenmehl 1 ₰	Brod gangbarste Sorte ₰	Brod sonstige Sorte ₰	Ochsenfleisch ₰	Rindfleisch ₰	Kuhfleisch ₰	Kalbfleisch ₰	Hammelfleisch ₰	Schweinefleisch ₰	Butter ₰	Eier 10 Stück ₰	Brennöl Erdöl (1 Liter) ₰	Brennöl Repsöl ₰	Buchenholz (4 Ster) ℳ	Fichten- (Tannen-) Holz ℳ	Ruhrkohlen Stück (100 Kilogramm) ₰	Ruhrkohlen Grubenkohlen ₰	Saarkohlen Stück ₰	Saarkohlen Grubenkohlen ₰
Konstanz	4 20	3 50	5 50	115	32	24	22	21	152	144	—	152	150	150	180	75	24	80	48.—	38.—	350	340	320	300
Ueberling.	3.—	2.40	—.—	120	34	22	26	22	144	136	136	144	-	136	190	70	24	80	42.40	28.40	350	—	200	—
Stockach	3.—	2.40	4.—	80	36	32	22	20	148	140	140	150	140	140	210	70	20	80	44.—	32.—	360	360	320	320
Villingen	—.—	2.20	3.60	80	38	—	25	22	150	140	—	155	140	145	150	70	20	85	32.—	24.—	—	270	290	270
Waldshut	-.—	-.	—.—	130	40	34	24	23	140	140	110	140	140	140	180	90	20	80	36.—	24.—	340	—	300	-
Lörrach	—.—	—.—	—.—	90	30	26	21_8	22_9	140	130	110	140	140	140	210	100	18	80	44.—	—.—	370	—	250	—
Müllheim	-.—	2.80	6.—	70	40	—	19	—	148	132	12?	140	148	148	190	60	19	80	44.—	20.—	—	280	260	244
Freiburg	3.90	— —	5.20	75	36	34	20	21	150	140	—	140	140	140	190	70	20	64	46.—	28.—	320	270	280	—
Breisach	4.—	3.—	5 —	75	36	32	20	—	140	140	120	140	140	140	200	70	22	80	44.—	32.—	320	260	280	250
Ettenheim	4.40	3.20	7.—	85	32	20	20	24	-	140	140	140	—	140	172	60	22	80	60.—	36.—	—	—	260	—
Lahr	4.—	3.60	6 —	80	32	19	21	19	148	140	140	144	140	148	190	60	20	90	44.—	30.—	280	220	240	200
Offenburg	3.80	2.80	5.—	90	32	20	20	22	152	140	130	140	140	140	170	65	18	70	40.—	28.—	280	230	—	250
Baden	4.50	—.-	6.—	85	44	28	27_6	28_7	155	140	—	155	150	150	200	75	20	80	42.—	32.—	290	260	280	—
Rastatt	4.	—.—	5.20	70	40	30	23	26	148	140	112	150	150	140	180	70	19	80	42.—	30.—	260	210	—	-
Karlsruhe*)	4.20	-.—	6.40	85	32	24	20	24_8	144	136	124	144	128	144	220	80	16	90	48.—	34.—	250	190	220	170
Durlach	3 60	2.60	5 60	80	30	22	20	30	144	140	—	140	140	140	210	70	17	70	48.—	36.—	210	210	210	19.
Ettlingen	.	—.—	—.—	100	32	22	30	22_9	148	140	–	140	110	140	210	80	18	65	40.—	32.—	250	190	220	170
Pforzheim	—.—	—.—	-.—	70	34	24	17	20	152	140	–	152	120	144	200	70	20	80	36.—	—.—	260	220	260	--
Bruchsal*)	4.—	3.—	5.70	95	36	22	24	23	152	144	—	160	152	152	200	75	18	100	48.—	36.—	240	190	280	190
Mannheim	4.-	3.60	6.—	135	28	26	24	20	160	145	120	160	150	140	220	70	14	60	45.—	42.—	220	160	—	—
Heidelberg	—.—	—.-	—.—	120	38	30	23	20	150	140	—	150	140	140	240	75	20	70	48.—	.-	230	170	—	--
Mosbach*)	3.50	2.50	5.—	85	32	22	17	19		132	—	140	—	140	170	60	20	70	38.—	26.—	270	260	250	240
Wertheim*)	—.—	—.	5.50	100	42	30	20	—	—	130	100	140	100	130	184	60	16	75	40.—	32.	250	190	—	—
Schaffhaus.	—.	-.—	-.-	—	—	—	—	-	—	—	—	-	-	—	—	—	—	-	—.—	—.—	—	—	—	—
Basel	4 80	3.90	5.40	100	32	24	19	17	136	120	112	16	144	144	260	8?	12	70	56.—	40.—	260	—	230	—

*) Preise für Getreide- und Futterartikel gründen sich auf Erhebung bei größeren Geschäften bezw. zuverlässigen Händlern.

O·662.3. Nr. 4861. Mannheim.

Bekanntmachung.

Das Waisenhaus der Familie Wespin-Stiftung in Mannheim betr.

In dem neu erbauten, gesund und schön gelegenen, nach allen Anforderungen der Neuzeit eingerichteten Knaben-Waisenhaus der Familie Wespin-Stiftung können noch Knaben christlicher Konfession im Alter von 6—14 Jahren, welche Waisen oder Halbwaisen sind, Aufnahme finden.

Der jährliche Verpflegungsbeitrag beträgt einschließlich Bekleidung 250 M.

Die Knaben genießen eine gute, sorgfältige Pflege und Erziehung und erhalten ihren Unterricht in der erweiterten Volksschule.

Wegen Besuchs von Mittelschulen ist besondere Vereinbarung nothwendig.

Nähere Auskunft ertheilt die Verwaltung, Seckenheimerstraße Nr. 39.

Mannheim, den 6. Februar 1895.

Stiftungsrath der Familie Wespin-Stiftung.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir unsere regelmäßigen Fahrten in unserem

Eildampfer-Dienst Badenia

zwischen **hier und Ruhrort und Zwischenstationen wieder aufgenommen haben.**

Mannheim, den 14. März 1895. P·216.2.

Die Direction.

L·495.3

Alle Sorten

Confirmanden-Handschuhe

empfehlen zu Fabrikpreisen

Wilh. Ellstätter Nachfolger

CURLETTI & HÖFLE, Kaiserstrasse 96,

zwischen Ritter- & Herrenstrasse, im Hause des Herrn Bankier Seligmann.

Georg Bilger jr.,

Kunstgewerbliches Atelier für Dekorationen und Polstermöbel,

Zirkel 30.

Spezialität in Ausführung geschmackvoller Fensterdekorationen, als: Vorhänge, Stores, Draperien u. s. w. sowie im Arrangement von Wand- und Eckdekors an der Hand von Zeichnungen und Vorlagen der bedeutendsten Künstler sowie eigenen Entwürfen unter Anwendung bewährter Zuschneidemethode.

Verleih-Anstalt schöner, effektvoller **Theater-Bühnen** sowie sonstiger Festdekorationsgegenstände, als: Fahnen, Wappen, Büsten, Consoles rc.

Lager in sorgfältig gearbeiteten Polstermöbeln von den einfachsten bis zu den feinsten sowie in Potièren- und Gardinenstangen, Hellebarden, Consolebrettern, Balluſtraden, Salonsäulen, Nipptischen, Vorhanghaltern, Fransen, Quasten, Schnüren und Dekorationsposamenten.

Große Auswahl in farbigen Vorhängen, Plüschen, Taschen, Möbelstoffen, Dekorations-Gräsern, Blumen und Fächern, Marquisleinen und Matratzendrellen.

Uebernahme stilgerechter Einrichtungen für Wohnräume und Villen sowie Anfertigung einzelner Möbel nach Angabe oder Zeichnung unter Zusicherung solider und tadelloser Arbeit, bescheidener Preise und weitgehendster Garantie. K.373.13.

M·413.8

Madapolam
Shirting
Chiffon
Damast
Piqué
A. Streit in Ettlingen
Croisé
Sammet
Futterstoffe in ⅟₁ (50 mtr.) und ½ (25 mtr.) Stücken
Muster & Preisliste frei.

O553.5 Kreuzsaitiges

Concert-Pianino

in **Eichenholz, hocheleg. Ausstattung,** mit geschnitzten Füllungen, sehr reich ausgeführtem Aufsatz, modernster Construction, erstklassiges Fabrikat von höchster Tonschönheit, steht für den Ausnahmepreis von 675 Mk. zu verkaufen. 5jährige Garantie.

H. Maurer, Pianolager, **Karlsruhe,** Friedrichsplatz 5.

Militärinstitut Darmstadt.

Vorbereitung f. Fähnrichs-, Marine-, Primaner- u. Freiw.-Examen.

Vorst.: **Carl Waldecker,** Hauptm. d. L. früh. act. im Ingen.-Corps.

N·864.11.

Deutsche Union-Bank.

Soll. **Netto-Bilanz per 31. Dezember 1894.** **Haben.**

	M.	₰		M.	₰
Cassa-Conto			Aktien-Capital-Conto		
Cassabestand und Guthaben bei der Reichsbank und Frankfurter Bank	431,190	39	10,000 Actien à M. 600.—	6,000,000	—
Coupons-Conto			Conto-Corrent-Conto		
Bestand an Coupons	124,545	50	Creditoren in laufender Rechnung und Check-Conti M. 4,994,410 51		
Treffer-Conto			abzügl. durchlauf. Posten „ 3,114,733.22	1,879,677	29
Bestand an verloosten Effecten	16,839	10	Tratten-Conto		
Sorten-Conto			Tratten und Checks	2,744,142	78
Bestand an Sorten	13,404	13	Aval-Conto		
Wechsel Conto			Uebernommene Bürgschaften	204,667	40
Bestand an Wechseln	2,628,048	14	Reserve-Fonds-Conto		
Conto-Corrent Conto			Bestand am 31. Dezember 1894	93,878	44
Debitoren in laufender Rechnung M. 9,243,979.97			Special-Reserve-Fonds-Conto		
abzüglich durchlaufender Posten „ 3,114,733 22	6,129,246	75	Bestand am 31. Dezember 1894	100,019	95
Effecten-Conto			Dividenden-Conto		
Bestand an Effecten M. 543,532.96			noch nicht erhobene Dividende pro 1890 M. 240.—		
noch abzuliefernde Effect. „ 135,139.90			desgleichen pro 1893 „ 48.—	288	—
M. 678,672.86			Gewinn- und Verlust-Conto		
noch zu beziehende Effect. „ 85,685.44	592,987	42	Reingewinn	284,587	35
Lombard Conto					
Bestand an lombardirten Effecten	1,346,453	05			
Immobilien-Conto					
Haus in Nürnberg M. 37,768 75					
ab Hypothek „ 30,000.—	7,768	75			
Mobilien-Conto					
Vorhandene Mobilien	14,215	63			
Unkosten-Conto					
Bestand an Briefmarken	1,057	15			
Steuer-Conto					
Vorausbezahlte Steuern	1,505	20			
	11,307,261	21		11,307,261	21

Soll. **Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1894.** **Haben.**

	M.	₰		M.	₰
Unkosten Conto			Vortrag	2,914	48
Verauslagte Spesen	184,036	85	Coupons- und Treffer-Conto		
Steuer-Conto			Gewinn an Coupons und Treffern	2,805	43
Bezahlte Steuern	14,930	62	Sorten-Conto		
Mobilien-Conto			Gewinn an Sorten	814	93
10 % Abschreibung	1,579	52	Wechsel-Conto		
Conto-Corrent-Conto			Zins- und Coursgewinn an Wechseln	105,347	74
Abschreibung	20,000	—	Effekten-Conto		
Provisions-Conto			Zins- und Coursgewinn an Effekten	102,464	25
Vergütete Provisionen	7,519	41	Provisions-Conto		
Zinsen-Conto			Eingenommene Provisionen	118,951	51
Vergütete Zinsen	39,905	11	Zinsen Conto		
Reingewinn	284,587	35	Eingenommene Zinsen	219,260	52
	552 558	86		552,558	86

Laut Beschluß der heutigen Generalversammlung gelangt der **Dividenden-Coupon Nr. 6** für das **Jahr 1894** von heute ab mit

Mark 24.— per Actie

P.236

zur Einlösung:
in **Mannheim** und **Frankfurt a. M.** an unserer Kasse,
in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
in **Stuttgart** bei der **Königlich Württembergischen Hofbank,**
in **Karlsruhe** bei dem **Bankhause Veit L. Homburger.**

Mannheim, den 12. März 1895.

Die Direction.

Die Süddeutsche Versicherungs-Bank
für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe

übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:
a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 ꝛc. Jahre;
b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
d) Alters Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.

Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.
Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorher stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten.
Auskunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen:
Die Direktion, Amalienstraße 17, Karlsruhe. O'405.4

L. Stromeyer & Co., Konstanz.

Mechanische Segeltuch- und Leinenweberei, Wagendecken-, Zelte- und Baracken-Fabrik.

Special-Fabrikate:
Wasserdichte Wagendecken, Pferdedecken für Sommer und Winter.
Marquisen- und Zeltstoffe.
Segeltuch, Zwilch, Drillich.
Sackstoffe, Rohleinen, Jutegewebe.
Säcke aller Art.
Leihdecken für Transport- und Bedachungszwecke.
Fest- und Ausstellungshallen zum Vermiethen.
Wirthschafts-, Garten- und Militär-Zelte.
Baracken, transportabel. L 635.3.
Kranken-, Wirthschafts-, Wohnbaracken.
Kataloge, Proben und Preise gratis.

Aus dem Nachlaß
des Fürsten Menchikoff
in Baden-Baden

P.205 2.

sollen verkauft werden:
5 Pferde, 1 Coach, 2 große Break, 2 Phaeton, 1 Dogcart, 1 Trainirwagen, 8 verschiedene Schlitten, verschiedene Geschirre, darunter 2 komplette Viererzug-Geschirre, **circa 7000 Flaschen verschiedene Weine.**

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Bankier F. E. Meyer,** Louisenstraße 26, **Baden-Baden.**
Die Gegenstände werden vorgezeigt durch Kutscher Reith in der Villa Menchikoff.

Planfertigung u. Bauleitung zu Fabrikanlagen, zu Dampf- & Wasserkraftanlagen p. p.

übernimmt L 739.28
Civ.-Ing. Wilh. Walz, Karlsruhe.

Feuer-, fall- und einbruchsichere

Geld-, Bücher- und Dokumentenschränke
N850.21 empfiehlt
Wilh. Weiss, Karlsruhe,
Erbprinzenstr. 24.

Zu Kommunion-Geschenken

empfehle mein reiches Lager in **Gold-** und **Silberwaaren** wegen Umzug zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** — Vom 23. April ab befindet sich mein Geschäft *Kaiserstrasse 112.* P 271.1

Franz Scheifele, Gold- & Silberarbeiter, Erbprinzenstr. 3.

August Mappes,
Karlsruhe, Hebelstraße 13.
Größtes Lager in Nähmaschinen
für Familien und alle gewerblichen Zwecke.
Fahrräder, deutsche und englische Fabrikate.
O.765.4. **Ersatztheile** für **Nähmaschinen** und **Fahrräder.**
Bestеingerichtete Reparaturwerkstätte.

Gemeinde Lehengericht. **Amtsgerichtsbezirk Wolfach.**

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von **Vorzugs- und Unterpfandsrechten.**

P.263.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandbüchern der **Gemeinde Lehengericht, Amtsgerichtsbezirks Wolfach,** eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.- u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- und V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß

die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt, und bemerkt, daß die öffentliche Verkündigung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.

Lehengericht, den 15. März 1895.

Das Gewähr- und Pfandgericht.
Bühler, Bürgermstr. — Der Vereinigungskommissär Roesch, Rathschr.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Oeffentliche Zustellung.

P 259 1. Nr. 2770. **Freiburg.** Der Fruchthändler Felix Fliegauf zu Krozingen, vertreten durch Rechtsanwalt Seybel in Freiburg, klagt gegen den Fruchthändler Theo Kirchheimer von Basel, zur Zeit unbekannten Aufenthalts, aus zwei Wechseln de dato Brüssel, 15. November 1894, über 1259 Fr. 25 Cts. und 2341 Fr. 50 Cts., zahlbar am 15. Februar 1895, mit dem Antrag auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 2922 M. nebst 6 Prozent Zins seit 15 Februar 1895, sowie ½ Prozent Provision und 62 M. 50 Pf. Wechselunkosten im Wechselprozeß, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf

Dienstag den 30. April 1895,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 13 März 1895.
Kellner,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

P'202.2. Nr. 4011. **Mannheim** Die Ehefrau des Schneiders Johann Brehm, Rosa, geborene Elleser zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld von da, klagt gegen ihren Ehemann, an unbekannten Orten abwesend, mit dem Antrage auf Scheidung der zwischen den Streittheilen am 29. November 1887 geschlossenen Ehe wegen Ehebruchs, grober Vernachlässigung und harter Mißhandlung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf

Dienstag den 21. Mai 1895,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 11. März 1895.
Schlachter,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

P.254.1. Nr. 5095. **Lahr.** Der Kaufmann Julius Leitner in Lahr klagt gegen den Wagner Gustav Peter in Lahr, zur Zeit an unbekannten Orten, aus Kleiderkauf vom Jahre 1887 mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 45 Mark nebst 5 % Zins vom 1. Januar 1888, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Lahr auf

Samstag den 4. Mai 1895,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Lahr, den 14. März 1895.
Eggler,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

P 249. Nr. 10,088. **Pforzheim.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Luise Ziegler, geschiedene Ehefrau des Gottfried Joos dahier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Dienstag den 9. April 1895,
Vormittags ½11 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 18, bestimmt.

Pforzheim, den 14. März 1895.
Matt,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

P'250. Nr. 4082. **Freiburg.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Steinbruchpächters Christof Schmidt in Freiburg ist nach § 150 K.O. der Schlußtermin auf

Dienstag den 9. April 1895,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst, Holzmarktplatz Nr. 6 II, bestimmt.

Freiburg, den 15 März 1895.
Heiß,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermögensabsonderungen.

P.257. Nr. 2909. **Freiburg.** Die Ehefrau des Landw. Alois Ketterer, Magdalena, geb. Naudascher in Altdorf, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der III. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg erhoben und ist Termin zur Verhandlung dieser Klage auf

Donnerstag den 16 Mai 1895,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmt.

Freiburg, den 15. März 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Kellner.

P.258. Nr. 2908. **Freiburg.** Die Ehefrau des Landschaftsgärtners Ludwig Lesser, Anna, geb. Steinmeister in Freiburg, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der IV. Civilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist Termin zur Verhandlung dieser Klage auf

Mittwoch den 8. Mai d. J.,
Vormittags ½9 Uhr,

bestimmt.

Freiburg, den 15. März 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Kellner.

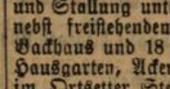
P.251. Nr 2455. **Walldürn.** Durch Urtheil Großh. Amtsgerichts hier vom 15. März 1895 wurde die Ehefrau des Gerbers und Landwirths Rudolf Erbacher, Maria Theresia, geb. Fuchs in Hardheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Walldürn, den 15. März 1895.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Hoerst.

Zwangsvollstreckung.

P.188. **Lahr.**

Steigerungs-Ankündigung.



In Folge richterlicher Verfügung werden am

Mittwoch den 10. April 1895,
Nachmittags 2 Uhr,

dem Roman Zähner, Taglöhner von Steinbach, Gemeinde Seelbach, die nachbeschriebenen Liegenschaften der Gemarkung Seelbach im Rathhaus zu Seelbach öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird:

1.

Lagerbuch Nr. 501. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst freistehendem Wasch- und Backhaus und 18 Ar Hofraithe, Hausgarten, Ackerland u. Wiese im Ortsetter Steinbach, einerseits Josef Burkhart Witwe, anderseits Josef Himmelsbach jg., M. Anschlag 5500

Fünftausend fünfhundert Mark.

2.

Lagerbuch Nr. 327. 36 Ar 88 Qmtr. Ackerland im Fuchsuntergewann, einerseits Anton Volk, anderseits Theresia Faißt Erben, Anschlag 1200

Zwölfhundert Mark.

Die übrigen Bedingungen können in meinem Geschäftszimmer, Luisenstraße Nr. 3, eingesehen werden.

Lahr, den 6. März 1895.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Meyr.

P'204. **Donaueschingen.**

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Müller Johannes Schnekenburger jung in Oberbaldingen die unten verzeichneten Liegenschaften am

Montag den 8. April 1895,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis wenigstens erreicht wird: Anschlag

1. Ein zweistöckiges Hauptgebäude mit Mühleeinrichtung, 1 Grobgang, 3 Mahlgängen, 1 Griesläube, 1 Kernenputzer und Wiederkehr, mit 2 Balkenkellern, einer Hanfreibe; eine doppelte Scheuer mit 3 Stallungen nebst beiderseits angehängten Wagenschöpfen. Hiezu gehören 1 Hektar 81 Ar 68 Meter Hofraithe, Wiese, Hausgarten, Bach und Mühlekanal . M. 22000
2. 2 Hektar 34 Ar 78 Meter Wiesen in 7 Stücken 5930
3. 2 Hektar 50 Ar 86 Meter Acker in 10 Stücken 5000

Donaueschingen, 5. März 1895.
Großh. Notar
Meyer.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Verschollenheitsverfahren.

P.121 2. Nr. 1283. Ettenheim. Großh. Amtsgericht Ettenheim hat heute folgenden

Vorbescheid

erlassen:

Die ledige Rosalia Beck, geboren am 5. September 1858 zu Altdorf und zuletzt wohnhaft daselbst, wird seit Ende 1883 vermißt. Da deren Verschollenerklärung beantragt ist, ergeht an sie die Aufforderung,

binnen Jahresfrist

Nachricht von sich an das unterzeichnete Amtsgericht gelangen zu lassen, und an Diejenigen, welche über deren Leben oder Tod Auskunft zu ertheilen vermögen, die Aufforderung, hiervon binnen Jahresfrist hierher Anzeige zu erstatten.

Ettenheim, den 7. März 1895.

Branner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Erbeinweisungen.

O 991.3 Nr. 3696 Baden. Die Witwe des Kaufmanns Valentin Kreuter in Sinzheim, Luise, geborne Ernst, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.

Etwaige Einwendungen sind binnen drei Wochen hier anzubringen.

Baden, den 4 März 1895.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Lutz.

P.96.2. Nr. 3658. Offenburg. Die Witwe des am 20. Dezember 1894 in Marlen verstorbenen Landwirths Ferdinand Higel, Katharina, geborne Guth, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb

vier Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.

Offenburg, den 27. Februar 1895.

Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Nusser.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
C. Beller.

P.77.3. Nr. 4532. Lahr. Die Glaser Pantaleon Schulz Witwe, Theresia, geb. Nägele in Friesenheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht binnen

drei Wochen

dahier Einsprache dagegen erhoben wird.

Lahr, den 5. März 1895.

Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Dr. Betzinger.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Eggler.

P.99.3. Nr. 3572. Freiburg. Das Großh. Amtsgericht dahier hat unterm Heutigen verfügt:

Die Witwe des Agenten Friedrich Schlichter, Alma, geb. Zimmermann hier, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Etwaige Einwendungen hiegegen sind binnen

vier Wochen

dahier vorzubringen.

Freiburg, den 7. März 1895.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
A. Meroth.

P.76.2. Nr. 1920. Eppingen. Die Witwe des am 11. Dezember 1894 verstorbenen Straßenwarts Johann Daubenthaler von Sulzfeld, Amalie, geb. Weiß, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuch wird Großh. Amtsgericht Eppingen entsprechen, wenn nicht binnen

sechs Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.

Eppingen, den 7. März 1895.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schütz.

Handelsregistereinträge.

P.119. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.Z. 535 Ges.Reg. Bd. VI. Firma: „Dyckerhoff & Söhne" in Mannheim. Wilhelm Gustav Dyckerhoff ist durch sein, am 16. November 1894 erfolgtes Ableben aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die nunmehrigen Theilhaber sind Gustav Dyckerhoff, Hermann Dyckerhoff und Rudolf Dyckerhoff, die das Geschäft unter der bisherigen Firma fortsetzen.

Die Procura des Gustav Scheurer bleibt bestehen.

2. Zu O.Z. 127 Ges.Reg. Bd. VII. Firma: „Hillmann & Besterling" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Otto Hillmann und Richard Besterling, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 15 Februar 1895 begonnen.

3. Zu O.Z. 94 Ges.Reg. Bd. VII. Firma: „Aug. Mayer & C." in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Activen und Passiven von der zwischen August Mayer und Jean Kaub unter Beibehaltung der bisherigen Firma errichteten offenen Handelsgesellschaft übernommen worden.

4. Zu O.Z 128 Ges.Reg. Bd. VII. Firma: „August Mayer & Co." in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind August Mayer und Jean Kaub, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 18. Februar 1895 begonnen.

Der am 12 Juli 1891 zwischen Jean Kaub und Anna Sauter in Heidelberg errichtete Ehevertrag bestimmt die Errungenschaftsgemeinschaft im Sinne der L.R.SS. 1438 ff.

5. Zu O.Z. 174 Ges.Reg. Bd. III. Firma: „Wilh. Klusmann" in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Mülheim a. d. Ruhr. Wilhelm Klusmann in Mannheim, Sohn des Theilhabers Hermann Klusmann, ist als Procurist bestellt.

6. Zu O.Z. 564 Ges.Reg. Bd. VI. Firma: „Neuburger & Wachenheim" in Mannheim. Der am 27. Februar 1895 zwischen Emanuel Neuburger und Karoline Weisbach in Kehl errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft bis zum Betrage von Fünfzig Mark, den jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.

7. Zu O.Z. 502 Firm.Reg. Bd. IV. Firma: „F. Mayer Erstes Rheinisches Velociped-Depot" in Mannheim. Zu Dürkheim (Pfalz) ist eine Zweigniederlassung errichtet

8. Zu O.Z. 419 Firm.Reg. Bd. IV. Firma: „J. Joseph junior" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

9. Zu O.Z. 503 Firm.Reg. Bd. IV. Firma: „Wilh. Kraus, Badenia Drogerie" in Mannheim. Inhaber ist Georg Wilhelm Kraus, Apotheker in Mannheim.

10. Zu O.Z. 374 Firm.Reg. Bd. IV. Firma: „Ph. Deimann" in Mannheim. Der am 16. Februar 1895 zwischen Philipp Deimann und Bertha Müller in Edenkoben errichtete Ehevertrag bestimmt die Gemeinschaft der Errungenschaft im Sinne der Artikel 1498 und 1499 des Civilgesetzbuches.

Mannheim, den 2. März 1895.

Großh. bad. Amtsgericht III.
Mittermaier.

P.118. Nr. 12,018/19. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.Z. 129 Ges.Reg. Bd. VII Firma: „Mannheimer Säge und Hobelwerk Hermann Jansohn & Cie." in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

2. Zu O.Z. 130 Ges.Reg. Bd. VII. Firma: „Otto Jansohn & Co." in Mannheim. Commandit-Gesellschaft Persönlich haftender Gesellschafter ist Otto Jansohn, Kaufmann in Mannheim.

Eugen Stroppel in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

3. Zu O.Z. 504 Firm.Reg. Bd. IV. Firma „S. Dührenheimer Süddeutsche Papierwaaren-Druckerei und Stempelmanufaktur" in Mannheim. Inhaber ist Sigmund Dührenheimer, Kaufmann in Mannheim.

Mannheim, den 6. März 1895.

Großh. bad. Amtsgericht III.
Mittermaier.

P.94. Nr. 10,317. Heidelberg. Zu O.Z. 472 Band II des Firmenregisters — Firma „J. H. König" in Heidelberg, und O.Z. 16 Bd. II des Gesellschaftsregisters Firma „Busch & Cie." in Heidelberg, wurde eingetragen: Dem Kaufmann Anton Rieth hier ist Prokura ertheilt.

Heidelberg, den 5. März 1895.

Großh. bad. Amtsgericht.
Reichardt.

P.152. Nr. 10,708. Heidelberg. Zu O.Z. 513 Band II des Firmenregisters wurde eingetragen:

Die Firma „P. J. A. Leist" in Neckargemünd.

Das bisher unter der Firma „Ph. Jac. Alex. Leist" von Philipp Jacob Alexander Leist in Neckargemünd betriebene Geschäft ist auf dessen ledigen Sohn Friedrich Emil Leist daselbst übergegangen, der solches unter der Firma „P. J. A. Leist" weiterführt.

Heidelberg, den 6 März 1895.

Großh. bad. Amtsgericht.
Reichardt.

P.120. Nr. 2747. Schopfheim. In das Firmenregister O.Z. 121 wurde eingetragen:

Firma Friedrich Rösch Witwe in Schopfheim. Inhaberin ist Friedrich Rösch Witwe, Marie, geb. Schuler in Schopfheim.

Schopfheim, den 6. März 1895.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Blittersdorff.

P.151. Nr. 2832. Schopfheim. In das Gesellschaftsregister zu O.Z. 69 Aktiengesellschaft Mechanische Buntweberei Brennet in Stuttgart, Zweigniederlassung in Wehr, wurde eingetragen:

Die Zweigniederlassung als solche ist erloschen.

Schopfheim, den 8. März 1895.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Blittersdorff.

P.136. Nr. 2546. Staufen. In das Firmenregister wurde zu O.Z. 106 — Firma L. Dienst in Staufen — unterm Heutigen eingetragen: Karl Albert Gysler hier wurde zum Prokuristen bestellt.

Staufen, den 11. März 1895.

Großh. bad. Amtsgericht.
Diez.

Strafrechtspflege.

Ladung.

P.214.1. Nr. 3359. Radolfzell. 1. Der am 10. April 1867 zu Büsingen geborene, im Deutschen Reich zuletzt in Büsingen wohnhafte Ersatzreserv. Heinrich Weiß,

2. der am 29. Dezember 1859 zu Emmingen ab Egg geborene, im Deutschen Reich zuletzt in Arlen, Amt Konstanz, wohnhafte Wehrmann II. Aufgebots Sylvester Keller,

3. Der am 1. Oktober 1867 zu Feldhausen geborene, im Deutschen Reich zuletzt in Radolfzell wohnhafte Ersatzreservist Konstantin Neuburger,

4. der am 3. April 1864 zu Seebach, Kanton Zürich, geborene, im Deutschen Reich zuletzt in Radolfzell wohnh. Wehrmann August Münch,

werden beschuldigt, zu 1., 3. und 4. ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, zu 2. ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, § 11 des Reichsgesetzes vom 11. Febr. 1888.

Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hierselbst auf

Dienstag den 7. Mai 1895,
Vormittags 10 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Radolfzell zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Stockach ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Radolfzell, den 13 März 1895.

Feuerstein,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Ladungen.

P.134.2. Nr. 3421. Ueberlingen. 1. Der am 10. Juli 1866 zu Neufrach geborene, zuletzt dort wohnhafte ledige Schmied Heinrich Hofer, 2. der am 20. Mai 1866 zu Reuthe, Gemeinde Ittendorf, geborene zuletzt dort wohnhafte ledige Landwirth Heinrich Klegg, werden beschuldigt, als Ersatzreservisten ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Reichs-Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hierselbst auf Samstag den 18. Mai 1895, Vorm. 10 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht dahier in den Schöffensaal zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Stockach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Ueberlingen, den 5. März 1895. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts:
Baumann.

P.245.1. Nr. 3401. Stockach. 1. Der am 2. Dezember 1864 in Heudorf geborene, im Deutschen Reich zuletzt in Münchhöf, Amt Stockach, wohnhafte Ersatzreservist

Xaver Roth,

2. der am 28 Dezember 1864 zu Steig, Kanton Zürich, geborene, in Bodman, Amt Stockach, heimathsberechtigte, zuletzt in Emmishofen wohnhaft gewesene Ersatzreservist

Gottfried Geiger,

3. der am 10. Dezember 1851 zu Gamerschwang geborene, im Deutschen Reich zuletzt in Stockach wohnhafte Landwehrmann II

Gebhard Enderle

werden beschuldigt,

1. Xaver Roth und Gottfried Geiger,

daß sie ohne Erlaubniß ausgewandert sind;

2. Gebhard Enderle,

daß er ausgewandert ist, ohne der Militärbehörde von seiner bevorstehenden Auswanderung Anzeige zu erstatten. Uebertretung gegen § 366[3] R.St.G.B. § 11 Reichsgesetz v. 11. II. 1888.

Dieselben werden auf Anordnung Gr. Amtsgerichts hierselbst auf:

Freitag den 17. Mai 1895,
Vormittags 8 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Stockach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem Kgl. Bezirkskommando Stockach ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Stockach, den 13. März 1895.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:
Eckert.

P.199.2. Nr. 2263 Meßkirch. 1. Der am 17. März 1865 zu Nusplingen geborene ledige Dienstknecht und Ersatzreservist

Josef Dreher,

zuletzt wohnhaft in Nusplingen,

2. der am 16. Februar 1861 zu Ursendorf geborene ledige Pferdeknecht und Wehrmann I

Albert Matheis,

zuletzt wohnhaft in Bietingen,

3. der am 29. Juli 1856 zu Heudorf geborene ledige Zimmermann und Wehrmann der Landwehr II

August Eberenz,

zuletzt wohnhaft in Heudorf,

sämmtliche zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, werden beschuldigt, und zwar: Dreber als Ersatzreservist, Matheis als Wehrmann I ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Eberenz als Wehrmann II. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 Reichs-Strafgesetzbuch, § 11 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Dienstag den 14. Mai 1895,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Meßkirch zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Stockach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Meßkirch, den 8. März 1895.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Ballweg.

P 262 1. Nr. 8003. Freiburg.

1. Johann Baumgartner, geb. 9. Mai 1872 in Rotzingen, Metzger, zuletzt in Lörrach,
2. Adolf Eugen Schuster, geb. 1. Dezember 1872 in Thiengen, zuletzt in Freiburg,
3. Friedrich Welte, geb. 7. Mai 1872 in Bergöschingen, zuletzt in Wyhlen,
4. Benedikt Reinhard Eyth, geb. 23. März 1872 in Binsdorf, Kaufmann, zuletzt Freiburg,
5. Matthäus Traub, geb. 23 November 1872 in Blaubeuren, Kutscher, zuletzt in Lörrach,
6. Karl Wilhelm Dieterle, geb. 19. April 1872 in Höfen, Säger, zuletzt in Freiburg,
7. Emil Model, geb. 13 Januar 1872 in Breisach, zuletzt daselbst, Kaufmann,
8. Georg Dominik Willy, geb. 4. Januar 1872 in Breisach, zuletzt daselbst,
9. Wilhelm Friedrich Birmele, geb. 2. April 1872 in Ihringen, zuletzt daselbst, Schuster,
10. Georg Friedrich Schillinger, geb. 27. April 1872 in Ihringen, zuletzt in Stetten,
11. Karl Weber, geb. 3. Januar 1872 in Merdingen, zuletzt in Breisach, Barbier,
12. Friedrich Ernst Höbl, geb. 27. März 1872 in Rastatt, zuletzt in Badenweiler, Gärtner,

werden beschuldigt, daß sie als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhalten,

Vergehen nach § 140 Abs. 1 Nr. 1 R.St.G.B.

Dieselben werden auf:

Samstag den 27. April 1895,
Vormittags 8½ Uhr,

vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts hierselbst zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von Gr. Bezirksamt Waldshut, den Civilvorsitzenden der Ersatzkommissionen zu Sulz, Blaubeuren und Neuenbürg, den Gr. Bezirksämtern Breisach und Rastatt über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 15. März 1895.

Großh. Staatsanwaltschaft.
Gageur.

Bekanntmachung.

P.261. Nr. 1110. Freiburg.

In der Strafsache
gegen
Johann Baumgartner von Rotzingen und Genossen,
wegen Verletzung der Wehrpflicht.

Beschluß:

Nach Ansicht des § 140 Str.G.B. und §§ 480, 326 Str.P.O. wird zur Deckung der die 5 Angeklagten:

1. Benedikt Reinhardt Eyth von Binsdorf,
2. Emil Model von Breisach,
3. Georg Dominik Willy von Breisach,
4. Wilhelm Friedrich Birmele von Ihringen,
5. Karl Weber von Merdingen

möglicherweise treffenden höchsten Geldstrafe und Kosten mit zusammen je 400 Mark — Vierhundert Mark —, das diesen Angeklagten dereinst zufallende im Deutschen Reiche befindliche Vermögen in Höhe von je Vierhundert Mark mit Beschlag belegt.

Freiburg, den 28. Februar 1895.

Großh. Landgericht, Strafkammer II.
(gez.) Courtin. Lauck. Fleuchaus.

Die Uebereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit der Urschrift beurkundet

Freiburg, den 28. Februar 1895.

Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Dr. Stroebe.

Vorstehendes wird gemäß § 326 der St.P.O. öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg, den 15. März 1895.

Großh. Staatsanwaltschaft.
Gageur.

Bekanntmachung.

P'187. Sect. IIIb. J.-Nr. 708/99. Karlsruhe. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 7. März 1895, bestätigt durch den kommandirenden General des 14. Armeecorps vom 11. März 1895, ist der Rekrut vom Landwehr-Bezirk Rastatt Friedrich Heinzmann, geboren am 11. Juli 1872 zu Triberg, Baden, evangelisch, Aufseher, in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und mit einer Geldstrafe von dreihundert Mark bestraft worden.

Karlsruhe, den 13. März 1895.

Königliches Gericht der 28. Division.

Bekanntmachung.

P'181. Sect. IIIb. Nr. 651/325. Freiburg i./B. Nachstehende Militärpersonen:

1. Musketier Peter Ludwig Radtke, Buchbinder von Metz,
2. Reservist Josef Bombolz, Taglöhner von Altkirch i./E.,

ad 1—2 vom 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142,

3. Rekrut Ludwig Strauch, Metzger von Markirch, Kreis Rappoltsweiler i. E.,
4. Wehrmann I. Aufgebots Andreas Lapp, Schneider von Olwisheim, Kreis Straßburg i./E.,
5. Reservist Heinrich Horter von Markirch, Kreis Rappoltsweiler i./E.,

ad 3—5 aus dem Landwehr-Bezirk Colmar i./E.,

6. Wehrmann Alfred Witz, Bierbrauer von Mülhausen i./E.,
7. Wehrmann Georg Martz, Eisendreher von Mülhausen i./E.,

ad 6—7 aus dem Landwehr-Bezirk Mülhausen i./E.,

8. Wehrmann I. Aufgebots Wilhelm Lehmann, Tagner von Rammersmatt, Kreis Thann i./E.,
9. Reservist Theobald Conrad, Schlosser von Bischweiler, Kreis Thann i./E.,
10. Wehrmann I. Aufgebots Unteroffizier Johann Grandclaude von Bitschweiler, Kreis Thann i./E.,

ad 8—10 aus dem Landwehr-Bezirk Gebweiler i./E.

sind durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 25. Februar, bestätigt am 8. März 1895, im Ungehorsamsverfahren für fahnenflüchtig erklärt und mit einer Geldstrafe von je 160 M. — Einhundert sechzig Mark — bestraft worden.

Freiburg i./B., den 12. März 1895.

Königliches Gericht der 29. Division.

Verwaltungssachen.

P 260. Nr. 10,359. Offenburg.

Bekanntmachung.

Die Erweiterung des Bahnhofes zu Offenburg, hier die Geländeerwerbung betr.

Zur Herstellung eines neuen Maschinenhauses für Lokomotive und elektrische Beleuchtung im nordöstlichen Theile des Bahnhofes zu Offenburg fällt die Erwerbung einiger anstoßender Grundstücke bezw. von Theilen der letzteren nöthig.

Nachdem einzelne dieser Grundstücke auf gütlichem Wege nicht erworben werden konnten, wird auf Antrag der Gr. Eisenbahnbauverwaltung gemäß §§ 4 ff. des Gesetzes vom 28. August 1835 über die Zwangsabtretung Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung über die beantragten Abtretungen und die zu gewährenden Entschädigungen vor der nach § 8 des erwähnten Gesetzes bestellten Kommission auf

Freitag den 5. April l. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in dem Rathhaus zu Offenburg anberaumt.

Hiezu werden die betheiligten Grundeigenthümer mit dem Anfügen eingeladen, daß in der Zwischenzeit der bezügliche Plan im Rathhause zu Offenburg zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Offenburg, den 12. März 1895.

Großh bad. Bezirksamt.
Föhrenbach.

P.264. Nr. 92. Breisach.

Bekanntmachung.

Höherer Ermächtigung zufolge wird zur Auflstellung des Lagerbuches der Gemarkung **Achkarren**, Amt Breisach, Tagfahrt auf

Dienstag den 26. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in das Rathhaus zu Achkarren anberaumt.

Die Grundeigenthümer dieser Gemarkung werden hiervon in Kenntniß gesetzt und bezugnehmend auf Art. 7 letzter Absatz der Allerhöchst Landesherrlichen Verordnung vom 11 September 1883 (Nr. XX des Gesetzes- und Verordnungsblattes vom Jahr 1883) aufgefordert, die zu Gunsten ihrer Liegenschaften etwa bestehenden Grunddienstbarkeiten unter Anführung ihrer Rechtsurkunden dem Unterzeichneten zum Eintrag in das Lagerbuch in obiger Tagfahrt anzumelden.

Breisach, den 15. März 1895.

Der Großh. Bezirksgeometer:
Wacker.

Vermischte Bekanntmachungen.

P.207.2. Nr. 4331. Karlsruhe.

Lieferung von Piazavabesen.

Der Bedarf an Piazava-Straßenbesen für das Jahr 1895 mit beiläufig 960 Stück — $^2/_3$ aus rein Bahia- und $^1/_3$ aus Afrika-Piazava hergestellt — soll im Submissionsweg vergeben werden. Angebote, welchen je ein mit entsprechender Bezeichnung versehener, nach den gestellten Bedingungen bearbeiteter Musterbesen der zu liefernden drei Größen beizugeben ist, sind versiegelt und mit obiger Aufschrift versehen bis **6. April d. J., Vormittags 10 Uhr,** anher einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen können bei diesseitiger Expeditur eingesehen oder von derselben gegen Einsendung einer 20 Pfennig-Briefmarke bezogen werden.

Karlsruhe, den 8. März 1895.

Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg